## Anmerkungen zur Fragenbeantwortung in Heft 8/96, Seite 16:

Wenn wir nach dem Zusammenhang suchen, in den Jesaja 52,14 gestellt ist, sehen wir, daß in den Versen zuvor „frohe Botschaft", „Frieden", „Botschaft des Guten" und „Heil" verkündigt wird, und zwar mit der Nachricht: „Dein Gott herrscht als König". Danach wird dem gläubigen Überrest aus Israel gezeigt, wer dieser Gott und König ist. Sie werden in Ihm den Herrn Jesus erkennen, der am Kreuz von Golgatha ihre Leiden getragen und ihre Schmerzen auf sich geladen hat.

Eine erstaunliche Parallele von Königtum und Leiden wird uns im Johannesevangelium gezeigt. In den Kapiteln 18 und 19 wird unter Bezugnahme auf den Herrn Jesus zwölf Mal der Titel „König" benutzt. Er wird den Obersten und dem Volk als König vorgestellt und als solcher verworfen. Mehr

**... SO ENTSTELLT WAR SEIN AUSSEHEN, MEHR ALS IRGEND EINES MANNES ...**

noch, mit Seiner Anklage als Verbrecher wird die Erfüllung der Prophezeiungen in Jesaja 52 ab Vers 13 und Kapitel 53 (und in vielen anderen Stellen des Alten Testaments) eingeleitet. Pilatus gibt die Anordnung, Ihn zu geißeln, und die Kriegsknechte verspotten Sein Königtum (Dornenkrone, Purpurkleid). Pilatus sagt über Ihn: „Siehe, der Mensch" und „Siehe, euer König". Sicher gilt für diesen Zeitpunkt ganz besonders das Wort des Propheten: „So entstellt war sein Aussehen, mehr als irgend eines Mannes, und seine Gestalt, mehr als der Menschenkinder".

Es erfüllt uns immer mit Bewunderung und Anbetung, wenn wir damit beschäftigt sind, wie genau unser Herr alle Prophezeiungen des Alten Testaments erfüllt hat.

*D. Gottschild, Göttern*

*Frage*: Warum hat Naaman in 2. Könige 5,17 Erde aus Israel mitgenommen?

*S. Melzer, Satzung*

*Antwort*: In 2. Könige 5,17 heißt es: „Da sprach Naaman: Wenn nicht, so werde doch deinem Knechte die Last eines Maultiergespanns Erde gegeben; denn dein Knecht wird nicht mehr anderen Göttern Brandopfer und Schlachtopfer opfern, sondern nur dem HERRN." Naaman war soeben geheilt worden und wollte sich dem Propheten Elisa durch ein Geschenk dankbar erweisen. Nachdem Elisa die Annahme verweigert hatte, sprach Naaman die Bitte aus, eine bestimmte Menge Erde mitnehmen zu dürfen. Naaman war bisher ein Götzendiener, der anderen Göttern (Götzen) geopfert hatte. Offensichtlich hatte er die Vorstellung, daß man Göttern nur in ihrem eigenen Land opfern konnte. Er kannte den Gott der Bibel noch nicht gut. So wollte er gern Erde mitnehmen, um darauf dem Gott Israels künftig Opfer darbringen zu können. Er mußte noch

**UND ER SPRACH ZU IHM: GEHE HIN IN FRIEDEN. UND ER ZOG VON IHM WEG EINE STRECKE LANDES. 2. KÖNIGE 5,19**

von abergläubischen Vorstellungen befreit werden. Und doch scheint durch diese Handlungsweise der Glaube hell hindurch.

*Werner Mücher*


**ORDNER**

ZUR AUFBEWAHRUNG DER EINZELNEN „FOLGE MIR NACH" -HEFTE GIBT´S BEI UNS.

KOSTEN PRO STÜCK: DM 6.-

(BESTELLANSCHRIFTEN IM IMPRESSUM)

# Fragen und Antworten

*Frage*: In 2. Mose 33,11 lesen wir, daß Mose den HERRN von Angesicht zu Angesicht sah. In Vers 20 lesen wir, daß es einem Menschen unmöglich ist, Gott zu sehen. Wie sind diese Verse zu verstehen?

*S. Melzer, Satzung*

*Antwort*: Zuerst einmal die beiden Bibelstellen in ihrem Wortlaut: „Und der HERR redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freunde redet" (2. Mo 33,11) ... „Und er sprach: Du vermagst nicht mein Angesicht zu sehen, denn nicht kann ein Mensch mich sehen und leben" (33,20). Einige Menschen haben zur Zeit des Alten Testaments Gott gesehen: Hagar (1. Mo 16,13); Abraham (1. Mo 18,1-15); Mose (2. Mo 33,11; 5. Mo 34,10); Manoah und seine Frau (Rich 13,22); Jesaja (6,1-5) usw. Doch wie viele Menschen waren es erst, als Jesus Christus, der Sohn Gottes, auf der Erde war! Obwohl die meisten nicht an Ihn glaubten und daher auch nicht „seine Herrlichkeit" sahen wie die Apostel (Joh 1,14), sahen sie dennoch Gott, ihren Schöpfer. Unbegreifliches Geheimnis, daß der ewige Sohn Gottes Mensch geworden ist!

Darin liegt der Schlüssel zu dieser Frage. Wir glauben, daß all die Menschen, die Gott vor der Menschwerdung Christi gesehen haben, tatsächlich den Sohn Gottes in einer sichtbaren Gestalt sahen. Der Evangelist Johannes nimmt in Kapitel 12,37-41 Bezug auf die Begebenheit, wo Jesaja den HERRN der Heerscharen gesehen hat, und sagt davon, daß er *Seine* Herrlichkeit gesehen habe. Der Zusammenhang in Johannes macht deutlich, daß es um die Herrlichkeit des Herrn Jesus geht, an den viele nicht glaubten (vgl. Joh 12,37). Wir gehen sicher nicht zu weit, wenn wir sagen, daß überall dort, wo im Alten Testament von dem Engel des HERRN die Rede ist, es der Sohn Gottes ist, der in sichtbarer Gestalt erschien. Der Engel des HERRN wird häufig mit dem HERRN gleichgesetzt (z.B. 1. Mo 16,9-11.13). Er ist der große Mittler zwischen Gott und den Menschen (1. Tim 2,5) und das Bild des unsichtbaren Gottes (Kol 1,15). Er ist es, der Gott offenbart (Mt 11,27; 1. Tim 3,16). Wir kennen Gott allein in der Person Seines Sohnes. Gott in Seiner Unendlichkeit, in der Er ein unzugängliches Licht bewohnt, kann von keinem Menschen gesehen werden (1. Tim 6,16; vgl. 2. Mo 33,20). Doch das Wunder ist geschehen: Der Sohn Gottes ist Mensch geworden, und so können sterbliche Menschen Gott selbst sehen. Da gebührt es uns, stillzustehen und anzubeten.

*Werner Mücher*

*Frage*: Bitte um eine Erklärung von 1. Timotheus 2,15. Was ist mit „gerettet werden" gemeint?

*S. Melzer, Satzung*

*Antwort*: Die Bibelstelle lautet: „Sie wird aber gerettet [o. errettet] werden in Kindesnöten, wenn sie bleiben in Glauben und Liebe und Heiligkeit mit Sittsamkeit" (1. Tim 2,15). Keinem aufmerksamen Bibelleser entgeht, daß in den Briefen des Neuen Testaments von verschiedenen Arten der „Errettung" die Rede ist. Dazu einige Beispiele:

1. In Epheser 2,5 schreibt der Apostel Paulus, daß die Gläubigen durch Gnade errettet sind. Dabei geht es um die ewige Errettung, die jedem, der glaubt, zuteil wird (vgl. Kol 1,13).

2. In Philipper 3,20.21 heißt es, daß wir den Herrn Jesus Christus als Heiland (o. Erretter) erwarten, der unseren Leib der Niedrigkeit (bei der Entrückung) umgestalten wird (vgl. Heb 9,28). Hier geht es um eine zukünftige Errettung, durch die wir einen neuen Leib bekommen, der frei sein wird von den Folgen der Sünde.